

Mitteilungen Nr. 52

Januar 2021



NWO

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.

ACHTUNG – Neue Adresse der Geschäftsstelle ab 01.02.2021:

Bondorfer Str. 45, 53604 Bad Honnef

geschaeftsstelle@nw-ornithologen.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
NWO intern.....	05
Publikationen von NWO-Mitgliedern.....	05
Aus den AGs	06
Aktuelles	07
Aus der Vogelschutzwarte.....	13
Aus dem Netz.....	14
Termine	18

Folgt uns auf:



@NW.Ornithologen



@vogelschutz_nrw



@nwarni

Impressum

Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich.
Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht!
Verantwortliche „Redakteurin“ der Mitteilungen ist Bettina Fels.

Beiträge bitte möglichst per E-Mail an
mitteilungen@nw-ornithologen.de

Alternativ per Post an
Bettina Fels, Gilsingstr. 29, 44789 Bochum

Vorwort des Vorstands

Liebe NWO-Mitglieder,
 liebe Vogelfreundinnen,
 liebe Vogelfreunde,
 liebe Vogelschützerinnen und
 Vogelschützer!

Wir hatten uns für das NWO-Jahr 2020 viel vorgenommen – eine gemeinsame Kartierung der Kiebitze im Frühjahr, eine Exkursion mit gemütlichem Beisammensein im Sommer, ein tolles Adventskolloquium zum Thema Vogelzug im Herbst und dazwischen viele weitere Treffen mit Mitgliedern, Beirat und Vorstand.... Dazu hatten wir eine neue Präsenz der NWO in den Social Media vorbereitet, in Kooperation mit dem Landesfachausschuss für Ornithologie des NABU und viele weitere Dinge waren in Planung. Aber es kam wie es dieses Jahr überall kam: Ausbreitung des Corona-Virus, Kontaktbeschränkungen, Lockdown und viele Video-Konferenzen. Dennoch haben wir uns intensiv mit der Zukunft der NWO auseinandergesetzt – möglicherweise verhalten die Folgen der Beschränkungen durch die Pandemie zur erhöhten Konzentration auf das Wesentliche (und das Machbare?!). Allein das Aufrechterhalten der laufenden Projekte hielt uns ganz gut in Atem. Hier ein paar der Baustellen, an denen wir als Vorstand 2020 gearbeitet haben:

1. Ab 01.02.2021 gibt es eine **neue Geschäftsstelle** der NWO. Veronika

Huisman-Fiegen tritt ihren wohlverdienten Ruhestand an und erschien zunächst unersetzlich.... Was für eine Mammutaufgabe galt es zu lösen! Nach vielen Gesprächen und längerem Suchen wurde klar: Kathrin Schidelko und Darius Stiels konnten sich eine Mitarbeit vorstellen! Perfekt, der Vorstand war erleichtert und leitete alles in die Wege, damit sie zukünftig die erste Anlaufstelle für die NWO im Lande sind. Bestimmte Verwaltungsaufgaben werden ausgelagert, aber auch die ornithologischen, fachlichen Aufgaben einer Geschäftsstelle sind erstmal in guten Händen. Wir danken Veronika sehr für die unglaubliche Arbeit, die sie geleistet hat! Sie steht uns auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung – auch dafür bedanken wir uns sehr!

2. Die Finanzierung des Vogel-Monitorings in NRW war noch nicht dauerhaft und ausreichend gesichert. Hier mal ein Werkvertrag und dort einmal – so lässt sich langfristig und dauerhaft die wichtige +Datensammlung und Aufbereitung nicht stemmen. Alle wollen Vogeldaten haben und wollen damit arbeiten, aber niemand will die Erhebung bzw. die Koordination der Erhebung finanzieren. Zuständig für ein landesweites Monitoring ist das Landesamt für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz, kurz LANUV. Ein langfristiger **Kooper-**

rationsvertrag zwischen LANUV und NWO musste her und auch inhaltlich gut vorbereitet werden. Ein Teil der fachlichen Aufgaben sollte auch über eine neue Geschäftsstelle abgearbeitet werden. Nach langem Hin und Her wurde am 26. Oktober ein Vertrag über ein Pilotprojekt für zunächst zwei Jahre unterschrieben. Wesentliches Ziel der zwei Jahre wird neben dem Monitoring die Erarbeitung einer langfristigen Perspektive der Zusammenarbeit NWO-LANUV sein – etliche offene Fragen haben wir in diese Pilotphase zur Beantwortung gegeben. Eine solche, vertraglich festgelegte, allgemeine Zusammenarbeit hat es bisher noch nicht gegeben und die Aussicht auf Verlängerung ist da. Erfolgreiche Monitoring-Projekte werden weiterlaufen (z.B. Kormoransynchronzählungen oder die Sommergänsezählungen und Auswertungen), aber auch neue Projekte sind angedacht teilweise unter enger Einbeziehung der Arbeitsgruppen und deren Leiter/Innen. Dazu bitten wir alle AG Leiter/Innen um vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der neuen Geschäftsstelle! Es geht darum, das Ehrenamt besser zu unterstützen und zu beflügeln! Arbeitsreiche Tätigkeiten wie Koordination und Ansprechen neuer Aktiver sind z.B. Aufgaben, die die AG Leiter/Innen gemeinsam mit der neuen Geschäftsstelle angehen sollten.

3. Seit bald mehr als zwei Jahren ist leider kein „Charadrius“, unsere Vereinszeitschrift, mehr erschienen. Wir vermissen das sehr. Der Redakteur hat immer wieder seine Überlastung dargestellt und um Abhilfe gebeten. Nur so einfach ist das nicht. Die Gründe für das Nichterscheinen sind klar und leider nicht schnell beiseite zu räumen. Der Vorstand hat sich bemüht mit Unterstützung von einzelnen fachlich versierten Mitgliedern (danke dafür!) zunächst die annähernd fertigen Hefte in Bearbeitung zu bringen und sie werden hoffentlich in Kürze erscheinen und den Mitgliedern vorliegen. Es wird dringend ein neuer Redakteur/Redakteurin gesucht! Ein Team an mitarbeitenden Redaktionsmitgliedern steht schon bereit. Nur ein Teamleiter fehlt noch. Wir arbeiten daran.

Wie man sieht, muss gerade Etliches an interner NWO-Arbeit neu organisiert und finanziert werden. Aber wie heißt es so schön: In jedem Neuanfang steckt auch eine Chance....

Wir hoffen jetzt sehr auch auf eine grundsätzliche Verjüngung der Aktiven in der NWO – die Weichen dafür sind gesetzt und aussichtsreiche Kandidaten und Kandidatinnen gibt es auch! Bitte weiter so.

Zum Schluss die guten Nachrichten:

1. Das NWO Adventskolloquium hat Maßstäbe gesetzt. Für

das Jahr 2022 wird über eine Zusammenarbeit mit der DO-G nachgedacht. Wenn Corona vorbei ist, legen wir wieder los.

2. Der DDA steht als verlässlicher Partner der NWO zur Seite, gerade auch beim (Neu-)Aufbau des Monitorings in NRW.
3. Wir starten mit der Aktivierung der AG Wasservögel. Das beinhaltet auch weitere Angebote an Fortbildungen.
4. Zum Glück konnten wir noch regulär unsere MGV 2020 abhalten – für das Jahr 2021 planen wir eine MGV mit Exkursion im Sommer, um nicht nur mit besserem Wetter, sondern auch möglichst virenfrei eine Versammlung durchführen zu können.

In diesem Sinne hoffen wir sehr auf eine konstruktive Mitarbeit im Team der NWO und sind für Anregungen und Unterstützung offen!

**Der NWO-Vorstand wünscht
allen Mitgliedern ein
erfolgreiches und gesundes 2021!
Wir sehen uns!**

Neu ab 01. Februar 2021!

Geschäftsstelle der NWO &
Koordination Vogelmonitoring in
NRW

**Kathrin Schidelko &
Darius Stiels**

Bondorfer Str. 45
53604 Bad Honnef

E-Mail:
geschaeftsstelle@nw-ornithologen.de



NWO Intern

Literatur zu verschenken

Zahlreiche Hefte der Zeitschriften „Charadrius“ und „Anthus“ aus den letzten 50 Jahren zu verschenken. Abholung in 63303 Dreieich oder Übernahme der Versandkosten.

Kontakt: a@malten.de

A. Malten



Publikationen von NWO-Mitgliedern

In dieser neuen Rubrik möchten wir aktuelle vogel- und naturkundliche Publikationen von NWO-Mitgliedern vorstellen – keine Aufsätze in Fachzeitschriften, sondern eher Bücher, Buchkapitel oder größere Beiträge in Schriftenreihen. Jedes Mitglied ist eingeladen, ihre oder seine Publikationen für diese Rubrik an Bettina Fels zu melden (Kontakt s. Impressum).

Neuerscheinung 2020:

Franco Cassese

**Die Libellenfauna der Stadt Krefeld
– Ein Vergleich historischer Daten
mit den Kartierungsergebnissen von
1992 bis 2013**

Der Libellenkundler Franco Cassese hat über viele Jahre das Vorkommen der Libellen in Krefeld kartiert und die Ergebnisse mit historischen Artenlisten aus Krefeld verglichen. Diese Untersuchung zeigt auch die Veränderung der belebten Natur auf und muss vor dem Hintergrund von Landschaftswandel und Klimaveränderung gesehen werden. (Mit aktuellem Nachtrag von V. Huisman-Fiegen.) Jede Art wird im Buch mit einem Foto dargestellt.

Hardcover,
Format 17,5 x 24 cm,
60 Seiten

Preis 12,50 €
(zuzüglich Versandkosten)

ISBN 978-3-935526-41-8

Bestelladresse:
Verlag Stefan Kronsbein

Sollbrüggenstraße 80,
47800 Krefeld

kronsbein@aol.com



Aus den AGs

Schublade auf - Daten raus!

Der NABU Rheinland-Pfalz führt derzeit ein bundesweites Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch, indem unter anderem Daten zum Monitoring gebäudebezogener Vogelarten gesucht werden. Unter dem Projekttitel „Energetische Sanierung und Artenschutz – Klima- und Artenschutz am Gebäude verknüpfen und gemeinsam voranbringen“, sollen die positiven und negativen Auswirkungen von Gebäudesanierungen aufgezeigt werden. Es geht vor allem darum zu dokumentieren, wie Brutplätze im Sanierungsfall erhalten bzw. gut gemeinte Ausgleichs- und/oder Ersatzmaßnahmen (z.B. Nisthilfen) von den betroffenen Arten angenommen werden. Es gilt die Spreu vom Weizen zu trennen und bereits bestehende Lösungsansätze auf ihre nachhaltige Funktionsweise hin zu untersuchen. Ein „Handbuch“ mit empfehlenswerten Strategien zum Schutz gebäudebezogener Vogelarten im Zuge energetischer Sanierungen, ist ein wesentliches Ziel des Vorhabens!

Wer also gut dokumentiertes Datenmaterial in dieser Richtung besitzt, ist hiermit aufgerufen, die Schublade zu öffnen und es dem Projektbearbeiter Christian Giese (**Christian.Giese@NABU-RLP.de**) zur Verfügung zu stellen. Besonders wenn es um die Annahme gebäudebezogener Nisthilfen geht,

ist der Wissensstand bisher so gering, dass auch kleinere Vorhaben von großer Bedeutung sind! Wer sich näher über das Projekt des NABU Rheinland-Pfalz informieren möchte, der kann dies unter folgendem Link tun:

<http://www.sanierung-artenschutz.de>

Es grüßt aus der AG Gebäudebrüter

Franco Cassese



Aktuelles

Dinosaurierfund in Myanmar - Richtigstellung

„Winziger Dinosaurier in Myanmar gefunden“ – so lautete die Überschrift eines Berichtes in den NWO-Mitteilungen Nr. 51. Die Rede war vom Fund eines Schädels eines winzigen vogelähnlichen Dinosauriers, eingeschlossen in Bernstein, in Myanmar. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass es sich bei dem Fund, der wegen seiner Ähnlichkeit mit rezenten Vögeln großes Aufsehen erregt hatte, wahrscheinlich um eine Eidechse handelt. Die Autorinnen und Autoren zogen ihre Interpretation zurück, betonten aber, dass ihre Beschreibung des Fundes nach wie vor korrekt sei.

Siehe:

<https://www.nature.com/articles/d41586-020-02214-7>

Peter Herkenrath



Rückgang der Goldammer im Bergischen Land – Aufruf zur Datenmeldung

Die Goldammer ist ein Charaktervogel der Bergischen Landschaft. Sie besiedelt offene bis halboffene, landwirtschaftlich geprägte Gebiete mit Hecken, Waldrändern und sonstigen Gehölz-/Saumstrukturen, die geradezu typisch für das Bergische Land sind. Die Goldammer brütet daher nahezu flächendeckend in der Region. Bis in die 1980er Jahre war sie ein häufiger bis sehr häufiger Vogel, mit anschließenden Abnahmen infolge der Intensivierung der Landwirtschaft und des Verlustes von Biotopstrukturen in der Landschaft.

Lange Zeit schien die Abnahme – im Unterschied zu anderen Agrarvogelarten – nur moderat zu verlaufen bzw. eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau eingetreten zu sein. In den letzten Jahren hat sich das zumindest in Teilen des Bergischen Landes verändert, wobei auffällig ist, dass die Verbreitung inzwischen lückiger wird und kleinräumig Vorkommen ganz verschwinden – obwohl sich die Landschaftsstruktur nicht merklich verändert hat. Die Ursachen dafür sind bislang unklar.

Um zu ermitteln, wie stark der Rückgang ist und ob davon das ganze oder nur Teile des Bergischen Landes betroffen sind, wird darum gebeten, in der Brutzeit 2021 verstärkt auf die Art zu achten und alle Brutvorkommen

in der Großlandschaft Bergisches Land zu melden. Diese umfasst im Wesentlichen folgende Kreise und kreisfreien Städte: Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis (östlicher Teil), Rheinisch-Bergischer Kreis, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Ennepe-Ruhr-Kreis (nordwestlicher Teil), Kreis Mettmann (nordöstlicher Teil).

Am einfachsten geschieht die Meldung über das Portal www.ornitho.de mit den dort verfügbaren Brutzeitcodes. Auch Nullmeldungen sind erwünscht (Anzahl: 0, Brutzeitcode: E99 – Art trotz Beobachtungsgängen nicht mehr festgestellt). Die Meldungen können für die in Ornitho.de enthaltenen Beobachtungsgebiete (gelbe Punkte), für halbe Minutenfelder (Ornitho-Raster, blaue Punkte) oder mit exakter Lokalisierung abgegeben werden.

Besonders wertvoll sind Angaben über Veränderungen, welche im Feld Bemerkungen eingefügt werden können. Sie sollten sich auf einen angegebenen Zeitraum beziehen, z. B. seit der Atlaskartierung (2005-09). Der Einfachheit halber werden folgende Kategorien vorgeschlagen:

- nicht mehr vorkommend
- starke Abnahme (mehr als ~50 %)
- Abnahme (bis ~50 %)
- stabil
- Zunahme

Alternativ können Beobachtungsdaten auch direkt an K.-H. Salewski oder

M. Schmitz gesandt werden, beispielsweise wenn sie größere Gebiete (TK 25-Quadranten o. Ä.) betreffen. Eine Meldung über Ornitho.de wird wegen der besseren Auswertungsmöglichkeiten jedoch bevorzugt. Nachmeldungen von Beobachtungen aus 2018-2020 sind ebenfalls willkommen.

Die gesammelten Informationen sollen gemeinsam mit anderen Daten (Monitoring häufiger Brutvögel, Wiederholungskartierung von Probeflächen usw.) ausgewertet und veröffentlicht werden.

Kontakt für Rückfragen und Datenmeldungen:

Karl-Heinz Salewski
Hermann-Löns-Straße 30
42499 Hückeswagen
Tel.: 02192/83829
E-Mail: orni-kalle@web.de

Michael Schmitz
Birkenhang 37
42555 Velbert-Langenberg
Tel.: 02052/926266
E-Mail: mich.schmitz@gmx.de

M. Schmitz



**Nachweis eines Drosseluferläufers
Actitis macularius im Prachtkleid
im Sommer 2020
in Nordrhein-Westfalen**

Etwas sarkastisch gesagt hatte die Corona-Epidemie für mich als Naturfotograf auch etwas Positives. Aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten konnte man einfach nicht in interessante Gebiete kommen. Normalerweise wäre ich gegen Ende April/Anfang Mai auf Lesbos unterwegs gewesen, um die dortigen Brut- und Zugvögel zu fotografieren. So blieb mir also nichts anderes übrig, mich verstärkt der heimischen Vogelwelt zu widmen.



Vor vier Jahren hatte ich mir ein schwimmendes Tarnzelt zugelegt, um damit aus einer eher ungewöhnlichen Perspektive Wasservögel und Limikolen zu fotografieren. In den letzten Jahren konnte ich damit tatsächlich einige interessante Aufnahmen machen. Aber in diesem Jahr war dieses fotografische

Hilfsmittel für mich außerordentlich wertvoll. Ich hatte das große Glück damit in einem Kiesabbaugebiet am Unteren Niederrhein fotografieren zu dürfen. Vorgenommen hatte ich mir, Flussregenpfeifer und Austernfischer aus dieser ungewöhnlichen Perspektive vom Wasser aus zu fotografieren. Unter anderem wollte ich gerne den Zeitpunkt erwischen, wenn die kleinen Flussregenpfeifer schlüpften. Da ich mehrere Flussregenpfeifergelege fand, die dafür geeignet waren, hatte ich genügend Möglichkeiten zur Auswahl. Leider musste ich feststellen, dass bis auf ein Gelege alle anderen geplündert worden waren. Da mir der Legetermin (und damit der Schlüpfzeitpunkt) vom verbliebenen Gelege nicht bekannt war, fuhr ich regemäßig an eine Stelle, von der ich vom Auto aus die Situation beobachten konnte.



So auch am 16. Juni gegen 10.30 Uhr. Als ich anhielt und die Scheibe runter ließ, hörte ich plötzlich einen mir unbe-

kannten Ruf eines Vogels. Diesen Ruf hatte ich noch nie gehört, ordnete ihn aber doch einer Limikole zu. Mit meinem Fernglas entdeckte ich den unbekannten Rufer. Da er doch relativ weit weg war, griff ich nach meinem Spektiv, um ihn genauer zu sehen. Da war er dann weg. Pech gehabt dachte ich.



Weil die Lichtverhältnisse für den Nachmittag desselben Tages recht gut waren, hatte ich mir vorgenommen, wieder einmal ins Wasser zu gehen. Denn neben den Flussregenpfeifern und Austernfischern fing auch noch ein Stelzenläuferpaar mit einer Brut an (alle vier Jungvögel wurden flügge). Es lohnte sich also durchaus immer wieder mit meiner Kamera ins Wasser zu gehen.

Als ich dann gegen 15.00 Uhr wieder einmal vor dem Nest des Flussregenpfeifers im Wasser stand, hörte ich plötzlich diesen unbekannten Ruf von heute Morgen sehr laut und direkt hin-



ter mir. Gaaanz langsam drehte ich mich mit meinem U-Boot um. Da war dieses Viech wenige Meter vor mir. Mein Puls lag bei 425 Schlägen. Ganz vorsichtig machte ich ein paar Belegfotos, die ich sofort an Michael Jöbges schickte. Umgehend kam von ihm eine Antwort, dass es sich wahrscheinlich um einen nordamerikanischen Drosseluferläufer handelt. „Ich ruf dich gleich an“ schrieb er noch kurz. 10 Minuten später war es soweit, der Anruf kam wie versprochen und bestätigte seine Vermutung – es war ein adulter Drosseluferläufer im Prachtkleid. Nach zwei, drei Sätzen musste ich aber das Gespräch ganz plötzlich abbrechen, weil dieser seltene Vogel direkt über mir auf meinem schwimmenden Tarnzelt saß und rief. In den nächsten Tagen konnte ich noch ein paar schöne Fotos von diesem Gast aus Nordamerika machen.

H. Glader



Vogelgrippe auf dem Vormarsch

Vor allem an der Westküste Schleswig-Holsteins werden in den letzten Wochen vermehrt tote Vögel gefunden. Bei vielen Millionen Vögeln, die das Wattenmeer alljährlich nutzen, sind verendete Tiere keine Seltenheit, doch in der aktuellen Dimension besorgniserregend. Grund ist der Ausbruch der Vogelgrippe, dem inzwischen viele Tausend Wildvögel zum Opfer gefallen sind.

Um Infektionsketten im Kampf gegen die Vogelgrippe zu unterbrechen, sind Mitarbeiter des Nationalparks in Schutzanzügen laufend mit dem Einsammeln der Kadaver beschäftigt. In mehreren Geflügelhaltungen wurde das Virus ebenfalls nachgewiesen. Es gibt derzeit keine Hinweise darauf, dass sich auch Menschen infizieren können. Im Bereich der schleswig-holsteinischen Westküste wurden seit Ende Oktober über 16.000 tote Wat- und Wasservögel registriert (Stand 29.12.2020) und täglich kommen neue dazu. Der Großteil davon konnte gesammelt werden. Besonders betroffen sind Weißwangengänse, aber auch viele Pfeifenten sowie verendete Möwen, Greifvögel und Limikolen, darunter Knutts, Große Brachvögel und Austernfischer, wurden schon gesammelt. Beim aktuellen Ausbruch wurden bislang bereits weit mehr als doppelt so viele Fälle verzeichnet, wie zum Geflügelpestgeschehen in den Jahren 2016/17.

Im Sommer 2020 wurde das Virus HPAIV H5 im südlichen Sibirien und Kasachstan entdeckt. Inzwischen sind weitere Fälle aus einer Reihe west-, nord- und mitteleuropäischer Staaten bestätigt worden. Hierzulande stammen die Funde überwiegend aus dem Bereich der schleswig-holsteinischen Wattenmeerküste und der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern. Vereinzelt gibt es Nachweise auch aus anderen Bundesländern. In Nordrhein-Westfalen wurden bisher zwei Funde infizierter Wildvögel, beides Gänse vom Unteren Niederrhein, bekannt. Das Friedrich-Loeffler-Institut dokumentiert bundesweit die Fundzahlen.

Das Friedrich-Loeffler-Institut bringt den Ausbruch der Vogelgrippe in Schleswig-Holstein mit dem Geschehen in Südsibirien und Kasachstan in Verbindung. Das Virus sei vermutlich mit dem Herbstvogelzug von dort nach Europa gelangt. Vogelkundler hegen daran erhebliche Zweifel. Es sei, wie bei anderen Ausbrüchen in der Vergangenheit, wesentlich wahrscheinlicher, dass das Virus mit dem internationalen Geflügelhandel verbreitet und von dort in die Natur gelangen würde (s. Steiof, Mooij & Petermann in „Die Vogelwelt“ 135, 2015, S. 131 ff.). Eine aktuelle Publikation dazu ist in Vorbereitung.

Totfunde von Wildvögeln der o.a. Artengruppen sollten umgehend den Veterinärbehörden zur Bergung und

Untersuchung gemeldet werden. Das Einsammeln und Beprobieren organisiert aus Seuchenschutzgründen das Veterinäramt.

Quellen: Meldungen des DDA, des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, des Umweltministeriums Schleswig-Holstein und des Friedrich-Loeffler-Institutes

P. Herkenrath



Neue Literatur:

R. Oppermann, S.C. Pfister und
A. Eirich (Hrsg.)

Sicherung der Biodiversität in der Agrarlandschaft

– Quantifizierung des Maßnahmenbedarfs und Empfehlungen zur Umsetzung

Institut für Agrarökologie und
Biodiversität (IFAB)

Seit Jahrzehnten gibt es Bemühungen, die Biodiversität in der Agrarlandschaft zu sichern und zu fördern – mit mäßigem Erfolg. In einzelnen Gebieten und Projekten gibt es zwar Erfolge, aber insgesamt zeichnete sich innerhalb der letzten Jahrzehnte ein starker Rückgang der Feldvögel und weiterer Arten der Agrarlandschaft ab. Zum Beispiel ist die Rebhuhnpopulation seit 1992 um 89% geschrumpft – und das sogenannte „Insektensterben“ ist in al-

ler Munde. Welche Maßnahmen in der Agrarlandschaft zielführend sind, um die Biodiversität zu fördern, ist hinreichend bekannt. Doch mit welchem Anteil müssen diese Maßnahmen in der Kulturlandschaft vertreten sein?

Um diese Frage zu beantworten hat das Institut für Agrarökologie und Biodiversität das Wissen von zahlreichen renommierten und langjährigen Arten-Experten in einer standardisierten Quantifizierungsstudie zusammengetragen. Diese beleuchtet detailliert und mit vielen Grafiken den Maßnahmenbedarf für 25 typische Arten und Artengruppen in der Agrar-Normallandschaft und in sogenannten Hotspot-Landschaften, u.a. für den Feldhasen, Agrarvogelarten (z.B. Feldlerche, Rebhuhn, Stieglitz), Insektengruppen (z.B. Tagfalter, Wildbienen) und Pflanzengruppen.

Darüber hinaus werden in sieben Beiträgen die Ergebnisse aus langjährigen Fallstudien vorgestellt, u.a. von Dr. R. Joest mit Ergebnissen aus der Hellwegbörde (NRW), von Dr. M. Flade et al. mit langjährigem Monitoring aus dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Brandenburg), von Dr. M. Jenny und S. Birrer aus einer 25-jährigen Aufwertungsstudie aus dem Kanton Schaffhausen (Schweiz), von Dr. E. Gottschalk et al. zu einem langjährigen Rebhuhnprojekt im Landkreis Göttingen, von Dr. S. Pfister et al. zu einem 10-jährigen Wildbienen-Blühstreifen-

Projekt und von Dr. S. Meyer und F. Gottwald zu bundesweiten Ackerwildkrautschutz-Erfahrungen.

Das Buch schlägt die Brücke von der naturwissenschaftlichen Analyse und den Praxiserfahrungen aus langjährigen Biodiversitätsprojekten hin zu der Umsetzung über die gerade in Diskussion befindlichen Ansätze zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Die Autoren hoffen, dass die Zusammentragung des geballten Wissens der Expertinnen und Experten dazu beiträgt, die Weichen in Richtung „Nachhaltige Förderung und Steigerung der Biodiversität in der Agrarlandschaft“ zu stellen.

Das Buch umfasst 191 Seiten und ist durchgängig mit detaillierten Grafiken und ansprechenden Fotos illustriert. Es ist im Oktober 2020 erschienen und kostet 24,90 € inkl. Versand.

Es ist beim IFAB in Mannheim erhältlich (Adresse / Tel. siehe unten oder an: bieller@ifab-mannheim.de)

ISBN 978-3-00-066368-0

Preis 24,90 € inkl. Buchversand

Bezug:

Das Buch kann für 24,90 € inkl. Versand bestellt werden beim:

Institut für Agrarökologie und Biodiversität,
Böcklinstraße 27, 68163 Mannheim

Email: bieller@ifab-mannheim.de
Tel: 0621-32 88 790



R. Joest

Aus der Vogelschutzwarte

LIFE-Projekt Wiesenvögel NRW gestartet



Am 1. Oktober fiel der Startschuss für das LIFE-Projekt Wiesenvögel NRW. Die EU-Kommission hatte, wie in den letzten NWO-Mitteilungen berichtet, im Mai den Antrag auf Förderung eines großen Wiesenvogelschutzprojektes in Nordrhein-Westfalen aus dem EU-Umwelt- und Klimaförderprogramm LIFE bewilligt. Das Projekt findet in Zusammenarbeit des LANUV (Projektträger) mit zehn Biologischen Stationen im Tiefland von NRW und der niederländischen vogelkundlichen Organisation SOVON statt. Es zielt auf die Bestandssicherung wiesenbrütender Vogelarten wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Rotschenkel, Kiebitz, Bekassine, Löffelente, Knäkente und Wiesenpieper in acht EU-Vogelschutzgebieten des NRW-Tieflandes vom Unteren Niederrhein bis zur Bastauniederung im Kreis Minden-Lübbecke. Auch sollen die Rastbestände von Enten und Limikolen in diesen Gebieten gesichert werden.

Über eine Laufzeit von sieben Jahren wird eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um wesentliche Feuchtwiesengebiete in den Vogelschutzgebieten wiesenvogeltauglich zu gestalten. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des Wasserhaushalts, eine extensive landwirtschaftliche Nutzung, die Wiederherstellung des Offenlandcharakters und ein Prädatorenmanagement (Einzäunung von Brutplätzen, Bejagung von Beutegreifern wie z.B. Rotfuchs). In vier Vogelschutzgebieten wird seitens des Landes NRW auf 145 ha Land erworben mit dem Ziel der langfristigen Sicherung von Wiesenvogelbrutgebieten. Eine wichtige Rolle spielt auch eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Besucherlenkung. Dazu kommen umfangreiche Maßnahmen zum Monitoring der Projektdurchführung, der Entwicklung der Bestände der Zielvogelarten und der Ökosystemdienstleistungen in den Projektgebieten. Derzeit laufen viele Planungen und Vorbereitungen für die Umsetzung der ersten Maßnahmen 2021.

Das Gesamtbudget des Projektes ist mit knapp 19 Millionen Euro veranschlagt, davon kommen 11,4 Millionen aus dem EU-LIFE-Topf und 7,5 Millionen Euro vom Land NRW. Die NWO ist im landesweiten Projektbeirat vertreten. Am 23. Februar findet eine (virtuelle) Auftaktveranstaltung statt, zu der auch die Mitglieder der NWO eingeladen sind (s. auch Rubrik „Termine“).

Näheres unter

www.nua.nrw.de

Informationen zum Projekt:

<https://www.lanuv.nrw.de/life-wiesenvogel-nrw>

Peter Herkenrath,
Bettina Fels



Aus dem Netz

Vogelgesang in Zeiten des Corona-Lockdowns

In zahlreichen Ländern der Welt fand zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 ein sogenannter Lockdown statt. Durch das weitgehende „Herunterfahren“ des öffentlichen Lebens war es in den Städten der betroffenen Länder während dieser Zeit meist deutlich leiser als sonst, insbesondere bedingt durch den stark verringerten Autoverkehr. Wissenschaftler aus den USA verglichen Tonaufnahmen des Gesangs von Dachsammern (*Zonotrichia leucophrys*) in der San Francisco Bay aus der Zeit des Lockdowns mit Aufnahmen aus den vergangenen Jahrzehnten vor dem Lockdown. Es stellte sich heraus, dass die Vögel leiser sangen als vor dem Lockdown, gleichzeitig aber auch die Frequenz ihres Gesangs veränderten und damit dessen Qualität verbesserten. So konnten sie wahrscheinlich ihre Erfolgchancen im

Hinblick auf die Revierverteidigung und auf das Anlocken von Weibchen verbessern. Bei den im Rahmen der Studie durchgeführten Lärmmessungen stellten die Wissenschaftler fest, dass der durch Autoverkehr bedingte Lärmpegel während des Lockdowns in San Francisco auf das Niveau der 1950er Jahre gesunken war. Die Ergebnisse zeigen auch, wie schnell Vögel auf das Wegfallen anthropogener Lärmverschmutzung reagieren können, auch wenn diese vorher bereits seit Jahrzehnten vorhanden war.

Der vollständige Artikel kann leider nur kostenpflichtig angesehen oder heruntergeladen werden. Unter

<https://www.bbc.com/news/science-environment-54285627>

gibt es aber einen gut zu lesenden Artikel auf Englisch über die Studie, in dem auch aus einem Interview mit einer der beiden Hauptautorinnen zitiert wird.

Unter folgendem Link gibt es den Original-Abstract:

<https://science.sciencemag.org/content/370/6516/575>

DERRYBERRY, E.P., PHILLIPS, J. N., DERRYBERRY, G.E., BLUM, M.J. & D. LUTHER (2020): Singing in a silent spring: Birds respond to a half-century soundscape reversion during the COVID-19 shutdown. Science 370: 575-579.

B. Fels



Europäischer Brutvogelatlas 2: Erste Auflage bereits vergriffen

Anfang Dezember ist der neue Europäische Brutvogelatlas (European Breeding Bird Atlas = EBBA) erschienen. Darin gibt es Angaben zur tatsächlichen und modellierten Verbreitung und Häufigkeit aller europäischen Brutvogelarten. Die räumliche Abdeckung ist absolut erstaunlich und selbst in schwer zugänglichen Gebieten gibt es kaum Erfassungslücken. Die erste Ausgabe eines europäischen Brutvogelatlas erschien bereits vor mehr als 20 Jahren (Hagemeier & Blair 1997). Dank EBBA 2 wird es nun erstmals möglich sein, auf europäischer Ebene räumlich explizite Veränderungen in der Verbreitung und Häufigkeit der europäischen Vogelwelt aufzuzeigen. Nach der Veröffentlichung werden sicherlich zahlreiche weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen mit dieser grandiosen Datengrundlage folgen. Aus Deutschland gingen Daten aus dem Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) und aus ornitho.de in EBBA 2 ein. Als ornitho-Nutzer*innen haben wir also alle zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, dass die NWO das Projekt unterstützt und wir sind sehr stolz, uns als „Supersponsor“ von EBBA 2 bezeichnen zu dürfen.

Die Resonanz auf EBBA 2 ist überwältigend. Die 1. Auflage des neuen,

englischsprachigen Standardwerks ist bereits ausverkauft, aber die 2. Auflage ist in Arbeit und soll ab 18. Januar verfügbar sein. Es werden daher aktuell nur Reservierungen aufgenommen, die dann schnellstmöglich bearbeitet werden. Bestellungen können über den Verlag Lynx sowie den Buchhandel erfolgen. Der DDA und auch die Vogelwarte Sempach sind hingegen nicht in Versand und Logistik eingebunden und können keine Bestellungen entgegennehmen.

KELLER, V., HERRANDO, S., VOŘÍŠEK, P., FRANCH, M., KIPSON, M., MILANESI, P., MARTÍ, D., ANTON, M., KLVAŇOVÁ, A., KALYAKIN, M.V., BAUER, H.-G. & FOPPEN, R.P.B. (2020). *European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council & Lynx Edicions, Barcelona.*

Weitere Infos: <https://www.ebba2.info/>

Quelle: www.nw-ornithologen.de,
Meldung vom 14.11.2020;
www.dda-web.de,
Meldung vom 11.12.2020



Der mobile ADEBAR: Deutsche Brutverbreitungskarten jetzt auch in der Kosmos-Vogelführer-App

Viele, die in Deutschland eine App zur Vogelbestimmung nutzen, haben den Kosmos-Vogelführer, den „Svensson“, auf ihr Handy geladen. In der Tat ist es

sehr hilfreich, dieses erstklassige Standardwerk immer zur Hand zu haben, zumal das Smartphone heute für die meisten ein ständiger Wegbegleiter ist.

Ein Manko waren bislang die nur relativ groben europaweiten Verbreitungskarten. Was lag also näher, als die Karten aus dem Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) als zusätzliche Funktion in die Svensson-App zu integrieren? Nach der gar nicht so einfachen Klärung der rechtlichen Grundlagen ist es nun soweit: DDA, Kosmos-Verlag und die Entwickler der App haben es möglich gemacht, dass auch die ADEBAR-Karten als Zusatzfeature in die App geladen werden können.

Alle Nutzer der Kosmos-Vogelführer-App (sowohl Android als auch iPhone) können ab sofort die deutschen Verbreitungskarten per „In-App-Kauf“ hinzufügen. Die Karten aller Brutvögel Deutschlands kosten gerade einmal 1,65 € für Android bzw. 2,29 € für iPhone. Dazu einfach in der App eine deutsche Brutvogelart auswählen. Bei den Symbolen unterhalb der Abbildungen ist neuerdings eine kleine Deutschlandkarte verfügbar. Mit einem Klick auf diese Karte gelangt man zu den weiteren Schritten des Kaufs und kann über diesen Menüpunkt später auch Art für Art die Karten der Brutverbreitung in Deutschland aufrufen.

Quelle: dda-web.de,
Meldung vom 21.12.2020



Neue Ausgabe „Seltene Vögel in Deutschland“ erschienen

Die achte Ausgabe der Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ liefert einen weiteren umfassenden Überblick über das Auftreten von Seltenheiten in Deutschland. Kernbeitrag des 76 Seiten umfassenden Heftes ist die Zusammenstellung der Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2018. Der erste Nachweis des Swinhoewellenläufers für Deutschland und der zweite deutsche Nachweis der Pazifiktrauerente bilden die Höhepunkte dieses Jahrgangs. Seit 1950 jeweils erst zum zweiten Mal wurden Blassspötter und Grauortolan in Deutschland beobachtet. Auffällig zahlreich waren im Jahr 2018 die Nachweise von Zwergohreule, Dunkellaubsänger, Rosenstar, Waldpieper, Polarbirkenzeisig sowie jahrübergreifend 2017/18 Kiefernkreuzschnabel. Bemerkenswert ist auch die Beobachtung eines Italien Sperlings. Die für die Kategorisierung der ersten fünf deutschen Nachweise zuständige Kommission „Artenliste der Vögel Deutschlands“ stufte den Vogel als Gefangenschaftsflüchtling oder per Verfrachtung nach Deutschland gelangtes Individuum ein (Kategorie E). Die genannten und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte achte Ausgabe von „Seltene

Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei:

DDA-Schriftenversand

An den Speichern 2,
48157 Münster

Tel: 0251 / 2101400

E-Mail: schriftenversand@dda-web.de

www.dda-web.de/publikationen

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten. Sollten Sie die beiden ersten Ausgaben noch nicht kennen, können Sie diese jetzt zum reduzierten Preis von nur 5,00 € zzgl. Versandkosten erwerben.

Mit dem Erscheinen des achten Bandes von „Seltene Vögel in Deutschland“ bietet die Avifaunistische Kommission außerdem auch den Seltenheitenbericht der vorherigen Ausgabe „Seltene Vogelarten in Deutschland 2017“ kostenlos als PDF an (www.dda-web.de >> DAK >> Berichte der DAK).

Quelle: www.dda-web.de,
Meldung vom 02.12.2020



Komitee gegen den Vogelmord: Schlag gegen illegalen Handel mit jagdbaren Arten

Nach monatelangen Recherchen hat das Komitee Anzeige gegen neun Unternehmen aus Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erstattet. Der Vorwurf: Umfangreicher gewerbsmäßiger Handel mit geschossenen Eichelhähern, Reiherenten, Elstern und Rabenkrähen, die als „Schleppwild“ (Übungswild für Jagdhunde) illegal angeboten wurden. Staatsanwaltschaften eröffnen Verfahren wegen Verdacht auf Verstoß gegen die Vermarktungsverbote des Bundesnaturschutzgesetzes.

Mehr zum Thema und Kontaktmöglichkeiten für die Meldung verdächtiger Vogel-Angebote unter: <https://www.komitee.de/de/projekte/wildvogelhandel/illegale-vermarktung-jagdbarer-vogelarten/>

*Quelle: www.komitee.de,
Meldung vom 15.12.2020*

Kürzlich ist auch der Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten des Komitee im Jahr 2020 erschienen. Er ist online abrufbar unter: <https://www.komitee.de/de/service/taetigkeitsbericht/>



Termine

NWO-Mitgliederversammlung 2021

Die diesjährige Mitgliederversammlung wird aufgrund der Corona-Pandemie auf den Sommer verschoben. Weitere Informationen werden den Mitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt.



Der Vorstand

Auftaktveranstaltung zum LIFE-Projekt Wiesenvögel NRW



Dienstag, 23. Februar 2021

Wie in der Rubrik „Aktuelles aus der Vogelschutzware“ in dieser Ausgabe der NWO-Mitteilungen zu lesen ist, startete im Oktober 2020 das EU-kofinanzierte Wiesenvogelschutzprojekt „LIFE Wiesenvögel NRW“. Im Februar richtet der Projektträger, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV), gemeinsam mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) und den Projektpartnern die Auftaktveranstaltung aus. Aufgrund der Corona-Pandemie wird sie in virtueller Form stattfinden. Alle NWO-Mitglieder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen! Das Programm umfasst unter anderem eine nähere Einführung in das Projekt, die Vorstellung

der Projektpartner per Videobotschaft und eine Diskussionsrunde. Damit es daheim vor dem Bildschirm spannend bleibt, werden wir außerdem ein paar interaktive Elemente einbauen, über die sich die Teilnehmer selbst einbringen können.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.nua.nrw.de >> Veranstaltungen >> Veranstaltungshinweise >> scrollen bis zur Veranstaltung. Direkter Link zur Veranstaltung:

<https://www.nua.nrw.de/veranstaltungen/hinweise/artikel/3616-auftaktveranstaltung-life-projekt-wiesenvogel/detail/>

Kontakt:

Peter Herkenrath

peter.herkenrath@lanuv.nrw.de
02361/305-3412

Bettina Fels

bettina.fels@lanuv.nrw.de
02361/305-3028

P. Herkenrath, B. Fels



NWO-Fortbildung - Bestimmung und Kartierung von Greifvögeln

Samstag, 27. März 2021

Die Greifvögel sind eine faszinierende und für die Naturschutzpraxis hoch relevante Vogelgruppe. Leider ist ihre Bestimmung nicht immer einfach und ihre Erfassung wird durch ihre ver-

steckte Lebensweise im Brutrevier erschwert. Mit einem neuen Seminarangebot möchte die NWO ihren Mitgliedern und weiteren Interessierten helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden und sich mehr mit ihnen zu beschäftigen. Das Seminar findet am Samstag, dem 27. März 2021 von 10:00 bis 17:00 in der Biologischen Station der ABU Soest (Bad Sassendorf Lohne, Teichstraße 19) statt. Am Vormittag werden in einem Vortrag Bestimmung und Lebensweise der Arten erläutert, am Nachmittag werden die Kenntnisse auf einer Exkursion in das VSG Hellwegbörde vertieft. Geleitet wird das Seminar von Jens Brune, Leiter der AG Greifvögel, und von Christian Härting und Ralf Joest von der ABU.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30.-€ (incl. Imbiss und Pausengetränke) und ist während der Veranstaltung zu entrichten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Mitglieder der NWO haben bei der Anmeldung Vorrang.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung mit Angabe von Name, Vorname, NWO-Mitgliedschaft, Wohnort und Mailadresse (ggf. Tel.-Nr.) bis zum 21. März 2020 bei Ralf Joest:

r.joest@abu-naturschutz.de
Tel. 02921-969 878 4.

Eine Corona-bedingte Terminverschiebung behalten wir uns vor.

R. Joest, J. Brune, C. Härting





www.nw-ornithologen.de